

Evangelische Stiftung Pflege Schönau • Postfach 10 22 20 • 69012 Heidelberg

Christine Flicker
Referentin PR

PRESSEINFORMATION

Fon: (0 62 21) 91 09 17

Fax: (0 62 21) 91 09 16

christine.flicker@esp-schoenau.de

AZ:

(bei Beantwortung und
Zahlung bitte angeben)

03.04.2013

Der „Manager des Waldes“

Förster der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau steht Pate für das Berufsbild des „Revierförsters“



Förster Robin Frank erfasst die gefällten Stämme mit einem mobilen Erfassungsgerät

Robin Frank, Förster bei der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau (ESPS), wird nun bundesweit bekannt. Sein Aufgabengebiet gilt als „Prototyp“ für das Berufsbild des Revierförsters. Ein Porträt über ihn und sein Aufgabengebiet steht ab sofort in allen Berufsinformationszentren (BiZ) der Agenturen für Arbeit in Deutschland zur Verfügung. Zielgruppe sind vor allem Abiturienten, die sich anhand der Berufsfeld-Infomappen über verschiedene Berufe informieren können.

„Die Infomappen bei den Agenturen für Arbeit sind gerade für junge Menschen bei der oftmals nicht einfachen Berufswahl sehr hilfreich. Es freut mich, dass ich den Berufseinsteigern den vielseitigen Beruf des Revierleiters, bzw. des Forstingenieurs mit einem Einblick in meinen Arbeitsalltag näher bringen kann.“ freut sich Robin Frank und lacht, während er einen Polter Stammholz im Wald aufnimmt, d.h. mit seinem mobilen Handheld-PC erfasst (siehe Foto). Zustande gekommen ist diese Kooperation aufgrund einer Anfrage der forstlichen Hochschule Rottenburg, an der der 27jährige seinen Bachelor im Studiengang Forstwirtschaft abgelegt hat.

Das Infomedium in den Agenturen für Arbeit beschreibt die Aufgaben, die ein Förster im Arbeitsalltag leisten muss. Und das hat nichts, aber auch gar nichts mit den romantischen Klischees zu tun, mit denen der Beruf des Försters dank verschiedener TV-Serien belegt ist. Der Försterberuf ist harte Arbeit. Ein Förster muss viele Begabungen und vielseitige Interessen haben. Der Beruf des Försters wird vor allem von der Leitung eines Forstreviers geprägt. Dabei nimmt ein Förster qualifizierte Fachaufgaben und verantwortungsvolle Führungsaufgaben wahr. Seine Tätigkeiten erstrecken sich von der Planung der Holzerntearbeiten über die Koordination der ihm unterstellten Waldarbeiter und externer Unternehmer bis zur Planung und Durchführung von Pflege- und Wegebauarbeiten. Ein Förster ist, so titelt denn auch die Berufsreportage des BiZ, ein „Manager des Waldes“.

Aber auch das Thema Waldpädagogik und Waldführungen sind seit einigen Jahren Thema. So gehört der Bau von Waldlehrpfaden und Spielplätzen genauso zu den Aufgaben des Försters wie die Führung von Kindern und Gruppen durch den Wald.

Erstellt wurden die Porträts im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit vom Nürnberger Verlag WillmyCC. Helmut Stangl, verantwortlicher Redakteur, erläutert: „Wir sind froh, dass wir mit Herrn Frank von der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau einen jungen Berufstätigen gefunden haben, der den vielseitigen Beruf des Revierförsters auch in der ganzen Bandbreite ausfüllt. Besonders interessant und beeindruckend fand ich persönlich, dass die Evangelische Stiftung Pflege Schönau so viel im Bereich der Waldpädagogik macht.“

Rund 1.300 ha Wald betreut Revierleiter Robin Frank im nordöstlichen Teil des Odenwaldes. Mit insgesamt rund 7.500 ha Wald ist die Evangelischen Stiftung Pflege Schönau (ESPS) die größte körperschaftliche Waldbesitzerin in Baden-Württemberg. Ihre Wälder werden von eigenen Förstern und Waldarbeitern in derzeit noch 5 Revieren betreut. Diese liegen im Odenwald, im Kraichgau und im Schwarzwald. Neben Fichten, Kiefern, Tannen, Lärchen und Douglasien wachsen Laubbäume wie Buche, Eiche, Ahorn, Esche und Kirsche. Ein wertvoller Mischbestand, der nachhaltig bewirtschaftet wird. Das Prinzip der Nachhaltigkeit

praktiziert die Stiftung seit über 450 Jahren. Seit 1999 ist der Wald der ESPS auch nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert.

*Die **Evangelische Stiftung Pflege Schönau** (ESPS) ist eine selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Ihr Stiftungszweck besteht im Wesentlichen darin, kirchliches Bauen zu finanzieren und Besoldungsbeiträge für Pfarrstellen zu erwirtschaften.*

Erlösquellen der ESPS, die über rund 14.000 Hektar Grundbesitz verfügt, sind Miet- und Pachteinnahmen aus etwa 20.000 Erbbau- und Pachtverträgen, knapp 100 Wohnimmobilien, sowie Erlöse aus dem unternehmerisch geführten Forstbetrieb: Mit rund 7.500 Hektar Wald ist die ESPS die größte körperschaftliche Waldbesitzerin in Baden-Württemberg. Weitere

Weitere Infos zur Stiftung und zu den Veranstaltungen im Bereich Waldpädagogik finden Sie unter www.esp-schoenau.de

Pressekontakt:

Christine Flicker

Evangelische Stiftung Pflege Schönau

Zähringerstraße 18

69115 Heidelberg

Fon 0162-2955455 oder 06221-9109-17

Fax 06221-9109-9917

christine.flicker@esp-schoenau.de

www.esp-schoenau.de